

27.09.2013/SG 3.1m

**Protokoll zur 47. Sitzung des Senats am 11.09.2013  
öffentlicher Teil**

Vorsitzender: Rektor  
Beginn: 13:05 Uhr  
Ende: 17:20 Uhr  
Ort: Festsaal, Rektorat

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

**Tagesordnung:**

- I.0 Vorstellung des Centers for Advanced Water Research
- I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung (öffentlicher Teil) und zum Protokoll der 46. Sitzung am 14.08.2013 (öffentlicher Teil)
- I.2 Bericht des Rektorats
- I.3 Aktuelle Viertelstunde
- I.4 Sachstand SAP/SLM-Einführung
- I.5 Stellungnahme zur Änderung des Bachelor-Studiengangs Musikwissenschaft und des Master-Studiengangs Erschließung Älterer Musik
- I.6 Auswahl strategischer Partnerhochschulen der Bereiche im Rahmen der Internationalisierungsmaßnahmen des Zukunftskonzeptes
- I.7 Stellungnahme zur Änderung der Ordnung zur Leitung und zum Betrieb des Zentrums für Internationale Studien (ZIS) der Technischen Universität Dresden
- I.8 Stellungnahme zur Zielvereinbarung mit dem SMWK
- I.9 Verschiedenes

**I.0 Vorstellung des Centers for Advanced Water Research**

Herr Prof. Bernhofer stellt das Center for Advanced Water Research (CAWR) vor. Zum Hintergrund führt er aus, dass ein Forschungs- und Entwicklungsbedarf im Wasserbereich aufgrund zunehmender dynamischer Trends (Globaler Wandel) besteht. Weiterhin erklärt er, dass es sich bei dem CAWR um eine strategische Kooperation zwischen der TU Dresden und dem Zentrum für Umweltforschung (UFZ) handelt. Im Weiteren stellt Herr Prof. Bernhofer das Center im Hinblick auf die Grundlagen, Kapazitäten, Ziele, Struktur, die beteiligten UFZ-Departments und Professuren der TU Dresden und seine vorläufige Organisation vor.

Als weitere Schritte sind nunmehr geplant:

- Rechtliche Prüfung der Vereinbarung zur Gründung des CAWR

- Auftaktveranstaltung zur Gründung des CAWR am 08. Oktober 2013 an der TU Dresden (Dülfersaal)
- Anstehende Arbeiten:
  - gemeinsamen Antrag vorbereiten
  - Einrichtung des Koordinationsbüros

Auf Nachfrage erklärt der Vorsitzende, dass die beteiligten Mitarbeiter von TU Dresden und UFZ grundsätzlich in ihrer jetzigen Position bleiben und zusätzlich beim CAWR mitarbeiten.

### **I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung (öffentlicher Teil) und zum Protokoll der 46. Sitzung am 14.08.2013 (öffentlicher Teil)**

Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung gibt es keine Einwände. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

Zum Protokoll (öffentlicher Teil) der 46. Sitzung des Senats am 14.08.2013 gibt es keine Anmerkungen. Das Protokoll der 46. Sitzung (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

### **I.2 Bericht des Rektorats**

1. Der Vorsitzende berichtet über die Themen und Ergebnisse der Senatsklausurtagung am 09. und 10.09.2013. Er führt aus, dass folgende Themen diskutiert wurden:
  - Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses einschl. Anmeldung zur Promotion, Plagiatskontrolle und Gutachten
  - Verbesserung des Informationsflusses/der Kommunikation innerhalb der Universität
  - Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der TU Dresden
  - Leitbild der TU Dresden
  - Stand der Bereichsbildung und Gedankenaustausch zur Führung der Prozesse beim Übergang zwischen Phase 2 und Phase 3 der Bereichsbildung
  - Student Offices

Außerdem erklärt der Vorsitzende, dass es über die Ergebnisse eine schriftliche Zusammenfassung geben wird und diese zusammen mit den gezeigten Präsentationen an die Mitglieder des Senats versendet wird.

2. Der Vorsitzende berichtet über einen Beschluss der Universitätsleitung, wonach folgender ethischer Kodex guten wissenschaftlichen Arbeitens für Studierende eingeführt wird, der als symbolischer Akt bei der Immatrikulationsfeier verlesen und unterschrieben wird.

„Die Technische Universität Dresden ist eine Gemeinschaft von Lehrenden und Studierenden, die sich ihrer wissenschaftlichen wie gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind. Die Verbindung von Fachkompetenz, schöpferischer Neugier und Leistungsbereitschaft zeichnet alle Teile der Universität aus.

Ihre Mitglieder verpflichten sich

- das geistige Eigentum anderer zu achten,
- keine Daten zu manipulieren und
- sich in allen Prüfungen ehrlich an die Regeln zu halten.

Als neues Mitglied der Technischen Universität Dresden bekenne ich mich zu diesen Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis.“

Herr Püschel erklärt dazu, dass die Studierenden die Einführung dieses Kodex grundsätzlich begrüßen, jedoch mit der Vorgehensweise nicht einverstanden sind.

Insbesondere kritisiert Herr Püschel, dass die Studierenden bisher keine Kenntnis davon hatten.

Zur Nachfrage von Herrn Püschel, was mit den bereits immatrikulierten Studierenden sei, führt die Prorektorin für Bildung und Internationales aus, dass entsprechende Regelungen (z.B. Täuschung in Prüfungen) in den Studienprüfungsordnungen enthalten sind und demzufolge für alle Studierenden gelten.

3. Außerdem informiert der Vorsitzende über den aktuellen Stand bezüglich der geplanten Interimsmensa als Ersatz für den Zeitraum der Außerbetriebnahme der neuen Mensa. Insbesondere stellt er den Aufbau und die Funktionsweise der Zeltmensa vor. Im Weiteren erläutert er die Vor- und Nachteile der 3 Standortvarianten (Fläche nördlich der Nürnberger Straße, Fläche zwischen ZET und STURA-Baracke, Wiese hinter dem Hörsaalzentrum).

Der Vorsitzende berichtet darüber, dass der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) die Varianten analysiert habe und in den nächsten Wochen eine Entscheidung getroffen werden muss. Der Kaufvertrag über die Zeltmensa sei bereits abgeschlossen und die Aufbauzeit wird voraussichtlich 7 Monate dauern.

Eine Nachfrage, ob es zwischen der Schließung der neuen Mensa und der Inbetriebnahme der Interimsmensa eventuell einen Zeitraum ohne Mensa geben wird, beantwortet der Vorsitzende mit „möglicherweise ja“.

Zu den von Herrn Püschel geäußerten Bedenken zur Abluftrichtung der Interimsmensa erklärt der Vorsitzende, dass der SIB dies prüft und die Richtung der Abluft nach bautechnischen Gesichtspunkten entschieden wird.

4. Die Prorektorin für Bildung und Internationales berichtet zum aktuellen Stand der Bewerbungs- und Immatrikulationszahlen. Hierzu führt sie aus, dass die Bewerberzahlen im Wesentlichen denen des letzten Semesters entsprechen. Außerdem sichert die Prorektorin für Bildung und Internationales den Senatsmitgliedern zu, in der nächsten Sitzung des Senats die genauen Zahlen bekannt zu geben.
5. Der Prorektor für Forschung berichtet über den aktuellen Stand der Projekte des ZUK. Insbesondere führt er aus, dass bei der Graduiertenakademie mittlerweile ca. 300 Registrierungen vorliegen, die Graduiertenakademie einen Flyer herausgegeben hat und Neuerungen auf der Homepage veröffentlicht werden. Er bittet die Senatsmitglieder darum, sich dort regelmäßig zu informieren.

### **I.3 Aktuelle Viertelstunde**

1. Zur Nachfrage von Herrn Glanz, wie der Stand bezüglich des Umzuges der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sei und ob es zutreffe, dass der Umzug erst zum Sommersemester 2014 erfolgen soll, erklärt der Kanzler, dass der Umzug nicht während der Vorlesungszeit stattfinden soll. Außerdem sei der zu tätige Aufwand höher als erwartet und demzufolge verzögert sich die Fertigstellung.
2. Herr Püschel fragt zum aktuellen Stand der Neugestaltung der Senatskommission Lehre aufgrund der Neuregelungen des SächsHSFG nach. Hierzu erklärt die Prorektorin für Bildung und Internationales, dass sie sich diesbezüglich derzeit noch in der Abstimmung mit dem Prorektor für Universitätsplanung befindet. Die Aufgaben der Senatskommission Lehre werden sich aber aller Voraussicht nach in Richtung Studiengangakkreditierung entwickeln. Die Details werden in der Sitzung der Senatskommission Lehre im Oktober erörtert.  
Herr Püschel regt an, die Senatskommission Planung, Haushalt und Struktur mit der Senatskommission Lehre zu vereinen.

#### I.4 Sachstand SAP/SLM-Einführung

Der Kanzler berichtet ausführlich zum aktuellen **Stand der SAP-Einführung** (vgl. Präsentation, Anlage 1). Im Einzelnen berichtet der Kanzler zu folgenden Themen:

- Projektstatus allgemein
- Produktivstart HCM
- Datenmigration
- Rollen- und Berechtigungskonzept
- Aktuelle Situation, insbesondere Personalkosten, Reisekosten, Vertragserstellung zum 01.10.2013
- Projektbewertung im Hinblick auf Termine, Budget, Status
- aktueller Zeitplan
- geplante Optimierung/Reengineering.

Insbesondere erklärt der Kanzler, dass der ursprünglich geplante Zeitrahmen von 14 Tagen für die Korrekturen (Nacharbeitszeit) nach dem Produktivstart nicht ausreichen wird. Er weist darauf hin, dass zwischen der Produktivsetzung, der Optimierungsphase und der Reengineeringphase zu unterscheiden ist.

Der Kanzler bittet die Fakultäten darum, Priorisierungen bei Personaleinstellungen per E-Mail zu melden. Außerdem führt er aus, dass bei der Sicherstellung der fristgerechten Vertragserstellung zum 01.10.2013 die Einbindung der Bereichsdezenten/Dekanatsräte zur Qualitätskontrolle der eingereichten Unterlagen gewünscht sei.

Zur Nachfrage von Frau Dr. Janz, wie die Optimierungs-/Reengineering-Phase personell abgesichert und der Überlastung von Mitarbeitern vorgebeugt werden soll und welche Maßnahmen diesbezüglich für 2014 geplant seien, erklärt der Kanzler, dass die Erweiterung der vorhandenen Personalkapazitäten geprüft wird, der Systemzugriff eventuell vorübergehend auch für Hilfskräfte gewährt werden könnte und weitere Unterstützung durch SAP-Sachverständige erfolgen soll.

Zu den Nachfragen von Herrn Püschel, ob wissenschaftliche Hilfskräfte ihre Tätigkeit auch aufnehmen können, wenn sie noch keinen Arbeitsvertrag haben, wann die erste Gehaltszahlung erfolgt und warum die Leitungen für den Publikumsverkehr nur noch selten geöffnet sind, erklärt der Kanzler, dass bei Arbeitsaufnahmen ohne Vertrag ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zustande kommt und somit Schadensersatzansprüche entstehen können. Für die Zahlung der Gehälter erfolgt die Zusammenstellung der Personalunterlagen und der zahlungsbegründenden Unterlagen für das Sächsische Landesamt für Finanzen in einem Schritt. Für den Publikumsverkehr soll eine vorgeschaltete Stelle eingerichtet werden.

Zu der Anmerkung von Herrn Prof. Aßmann, dass die Mitarbeiter/innen zu SAP hätten besser geschult werden sollen, damit die Kompetenz nicht nur bei den Beratern, sondern auch bei der TU Dresden ist, erklärt der Kanzler, dass die Schulung einiger Key-User direkt in Walldorf (Hauptsitz SAP) erfolgt sei.

Eine weitere Nachfrage von Prof. Ulbricht, ob der Rückstand zum Ziel 15.08.2013 mittlerweile aufgeholt worden sei, beantwortet der Kanzler damit, dass eine 3-4wöchige Verzögerung vorliegt, jedoch die noch kommenden Probleme nicht vorhersehbar sind. Die ursprüngliche Planung, dass das Projekt Ende 2013 abgeschlossen ist, wird angepasst werden müssen. Insgesamt ist mit einer Verzögerung von 2-3 Monaten bis zum Beginn der Reengineeringphase zu rechnen. Die Planung der Reengineeringphase befindet sich derzeit in der Abstimmung.

Die Mitglieder des Senats bitten darum, über die Ergebnisse, Planungen und Probleme im Rahmen der SAP-Einführung zeitnah und umfassend informiert zu werden.

Die Prorektorin für Bildung und Internationales berichtet zum aktuellen Stand der **SLM-Einführung** (vgl. Präsentation Anlage 2). Im Einzelnen berichtet die Prorektorin für Bildung und Internationales zu folgenden Themen:

- neue Projektstruktur SLM
- neues Programm Campus Net (von Firma Datenlotsen entwickelt)
- personelle Kapazitäten im Projekt
- Voraussetzungen und Abhängigkeiten für Projektplanung
- dezentrale Struktur Key User.

Im Weiteren erklärt die Prorektorin für Bildung und Internationales, dass eine neue Projektplanung notwendig ist. Ein kritischer Punkt sind die vorhandenen und benötigten Funktionalitäten des Programms.

#### **I.5 Stellungnahme zur Änderung des Bachelor-Studiengangs Musikwissenschaft und des Master-Studiengangs Erschließung Älterer Musik**

Die Prorektorin für Bildung und Internationales erläutert die Vorlage. Zur Nachfrage von Herrn Püschel, ob es für diesen Studiengang besondere Zulassungsvoraussetzungen (z.B. absolutes Gehör) gibt, erklärt die Prorektorin für Bildung und Internationales, dass sie dies prüft und die Frage zeitnah beantworten wird.

Herr Prof. Jehne erklärt zur Frage von Herrn Püschel, dass es sich um Musikwissenschaft handelt und somit weder ein absolutes Gehört, noch Instrumentenkenntnis erforderlich sei.

Zur Nachfrage von Herrn Prof. Ulbricht, ob eine Einzelakkreditierung des Studienganges erfolgen wird, führt die Prorektorin für Bildung und Internationales aus, dass Programmakkreditierung nicht mehr vorgenommen wird, da wir nun im Verfahren der Systemakkreditierung sind. In den Fällen, in denen aktuell eine Akkreditierung notwendig ist, wird bis zur Systemakkreditierung nur verlängert.

Herr Püschel fragt nach, ob die von Masterstudierenden betreuten Tutorien des Masterstudienganges mit „Kredits“ (Kreditpunkten) entlohnt werden können. Die Prorektorin für Bildung und Internationales erklärt dazu, dass die Vergabe von Kredits dafür statthaft ist.

**Der Senat nimmt die Änderung des Bachelor-Studiengangs Musikwissenschaft und des Master-Studiengangs Erschließung Älterer Musik zustimmend (einstimmig) zur Kenntnis.**

#### **I.6 Auswahl strategischer Partnerhochschulen der Bereiche im Rahmen der Internationalisierungsmaßnahmen des Zukunftskonzeptes**

Frau Spirow, Projektkoordinatorin Bildung und Internationalisierung im ZUK Team, stellt das Projekt „Auswahl strategischer Hochschulpartnerschaften“ im Rahmen der Internationalisierungsmaßnahmen des ZUK vor (vgl. Präsentation Anlage 3). Insbesondere stellt sie die Ziele, das Verfahren und die nächsten Schritte des Projekts vor.

Außerdem erklärt Frau Spirow, dass ab Januar 2014 die Förderung von 2 aus maximal 5 Vorschlägen je Bereich/Einrichtung erfolgen wird. Zur Nachfrage, welche Kriterien für die Auswahl eine Rolle spielen, verweist die Prorektorin für Bildung und Internationales

auf die Ausschreibung und führt ergänzend aus, dass ein Kriterienkatalog dazu erstellt wird.

Zu der Anmerkung, warum die Fördermittel nicht für den Ausbau bereits bestehender Partnerschaften genutzt werden, wer die 5 auswählen soll, wie zu entscheiden ist, wenn dem Bereichssprecher mehr als 5 gemeldet werden und warum die Universitätsleitung nicht eine Liste mit gewünschten Partnerschaften herausgibt, erklärt die Prorektorin für Bildung und Internationales, dass die Vorschläge dezentral entstehen sollen und sich die Bereiche bei mehr als 5 Vorschlägen einigen müssen.

Einige Mitglieder des Senats äußern gegenüber dem zweigestuften Verfahren (Anbahnungsmittel und Fördermittel) Bedenken. Insbesondere halten sie es für problematisch, wenn eine Anbahnung erfolgt und später dann keine strategische Partnerschaft zustande kommt. Hierzu erklärt die Prorektorin für Bildung und Internationales zunächst einmal, dass die Anbahnungsmittel auch dann zur Verfügung stehen, wenn später keine Partnerschaft zustande kommt. Außerdem teilt sie die Bedenken bei späterem Nichtentstehen der Partnerschaft nicht, da es sich um ein Fördermittelprojekt handelt, bei dem eine begrenzte Anzahl gefördert werden kann und es somit Gewinner und Verlierer geben muss und wird. Dies hat ihrer Auffassung nach keine negative Auswirkung auf die weitere Zusammenarbeit mit den entsprechenden Partnern.

#### **I.7 Stellungnahme zur Änderung der Ordnung zur Leitung und zum Betrieb des Zentrums für Internationale Studien (ZIS) der Technischen Universität Dresden**

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage. Insbesondere erklärt er, dass die Ordnung ausführlich in der Senatskommission Planung, Haushalt und Struktur besprochen wurde.

Herr Püschel fordert die Aufnahme eines zweiten studentischen Mitgliedes in den Wissenschaftlichen Rat (§ 6 der Ordnung). Zu dem dadurch entstehenden Problem der Nichtgewährleistung der Mehrheit der Hochschullehrer erklärt Herr Püschel, dass ein weiterer Hochschullehrer durch das Rektorat zugeordnet werden könnte oder man von der sonst notwendigen Mehrheit der Hochschullehrer abweichen könne.

Frau Koch führt dazu aus, dass die Fakultätsrechte übertragen werden sollen, weshalb die Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Rates, der des Fakultätsrates entsprechen müsse. Demzufolge müsse die Mehrheit der Hochschullehrer gewahrt bleiben. Außerdem könne man nicht zwei studentische Mitglieder, aber nur ein Mitglied als Vertreter der Gruppen akademische und sonstige Mitarbeiter aufnehmen. Problematisch ist insbesondere der Fall, in dem eine Professur nicht besetzt ist, da dann der Wissenschaftliche Rat nicht beschlussfähig ist. Sie schlägt daher vor, ein weiteres studentisches Mitglied mit beratender Stimme in den Wissenschaftlichen Rat aufzunehmen.

Außerdem schlägt Frau Koch vor, den Wissenschaftlichen Direktor als Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Rates ebenfalls im § 6 der Ordnung aufzunehmen.

Herr Prof. Klinghardt weist darauf hin, dass mit der Übertragung der Rechte nach § 88 Abs. 1 SächsHSFG nur die, für die Trägerschaft von Studiengängen benötigten Rechte gemeint sind.

- 1. Der Senat stimmt (einstimmig) in ausdrücklicher Kenntnis und Würdigung der Sachlage der Änderung der „Ordnung zur Leitung und zum Betrieb des Zentrums für Internationale Studien (ZIS)/School of International Studies der Technischen Universität Dresden“ zu und empfiehlt dem Rektorat, die Ordnung mit der Änderung, dass der Wissenschaftliche Direktor der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Rates ist und § 6 Abs. 1 der Ordnung um die beraten-**

**de Mitgliedschaft eines weiteren studentischen Vertreters ergänzt wird, zu beschließen.**

- 2. Der Senat stimmt zu, dass das Rektorat anlässlich der notwendigen Änderungen und des Erlasses der Studiendokumente dem ZIS die Rechte einer Fakultät bei der Trägerschaft von Studiengängen und die benötigten Zuständigkeiten gem. § 88 Abs. 1 SächsHSFG überträgt.**
- 3. Der Empfehlung der Senatskommission Planung, Haushalt und Struktur folgend, wird sich der Senat grundsätzlich damit beschäftigen, wie Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen in die Bereiche eingebunden werden.**

#### **I.8 Stellungnahme zur Zielvereinbarung mit dem SMWK**

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage. Insbesondere erklärt er, dass die von der Senatskommission Planung, Haushalt und Struktur vorgeschlagenen Änderungen mit 2 Ausnahmen vom SMWK akzeptiert worden seien. Die nichtakzeptierten Ausnahmen sind die Zusammenarbeit mit der Hochschule für bildende Künste und die Verpflichtung der Medizinischen Fakultät zu ihren Studierendenzahlen (Kapitel zum Hochschulpakt). Nach Rücksprache mit dem Prorektor für Universitätsplanung, empfiehlt dieser die Zustimmung zu dem nunmehr vorliegenden Entwurf. Die Erfüllung der Zielvorgaben sei möglich.

Der Vorsitzende erklärt außerdem, dass das SMWK bis 13.09.2013 zur Vorbereitung der Verhandlungen mit dem SMF um Rückmeldung gebeten hat, dass das Dokument mit dem Senat und dem Rektorat abgestimmt ist und akzeptiert wird. Das SMWK ist darüber informiert, dass derzeit die Stellungnahmen der Fakultätsräte erfolgen und diese noch Berücksichtigung finden sollen. D.h. die Rückmeldung an das SMWK steht unter dem Vorbehalt der Gremienbefassung.

Herr Prof. Fricke weist darauf hin, dass der vorletzte Satz auf Seite 3 missverständlich ist, da die TU Dresden im Rahmen der Strukturgespräche Stellen abbauen musste. Der Vorsitzende erklärt dazu, dass hier die 2010 beschlossenen Stellenkürzungen gemeint seien und davon die TU Dresden auch ausgenommen sei. **Die Mitglieder des Senats einigen sich darauf, dass zur Klarstellung folgendes ergänzt werden soll: „von den 2010 beschlossenen Stellenkürzungen“.**

Außerdem weist Herr Prof. Fricke auf die fehlenden Kreuze bei den Verkehrswissenschaften in Tabelle 1 hin. Dazu erklärt der Vorsitzende, dass die Tabelle aus dem ZUK übernommen wurde, bei einer Änderung alle Fakultäten neu geprüft und bewertet werden müssten, die Quelle unter der Tabelle angegeben werden könnte und der Hinweis in die Stellungnahme der Fakultät aufgenommen werden soll. Herr Glanz führt ergänzend aus, dass Frau Quehl die Überprüfung der Indikatoren in der Sitzung der Senatskommission Planung, Haushalt und Struktur zugesagt hat.

Herr Prof. Zastrau weist auf Schwierigkeiten mit den Kriterien in Tabelle 3 hin.

Herr Prof. Bernhofer weist auf die Falschbezeichnung in Tabelle 1 hin, Statt Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften müsse es Umweltwissenschaften heißen.

**Der Senat nimmt den Entwurf (Stand 05.08.2013) der vorliegenden Zielvereinbarung zwischen der TU Dresden und dem SMWK mit den darin gekennzeichneten Änderungsvorschlägen durch die Senatskommission Planung, Haushalt und Struktur und in Kenntnis, dass nachfolgenden Änderungsvorschlägen nicht von Seiten des SMWK zugestimmt wurde, zustimmend (einstimmig) zur Kenntnis.**

- **Anpassung bei der Zusammenarbeit mit der HfBK**
- **Anpassung des Kapitels zum Hochschulpakt**

Der Vorsitzende erklärt, dass die vom SMWK akzeptierte Fassung, mit den angenommenen Änderungen der Senatskommission Planung, Haushalt und Struktur, an die Dekaninnen und Dekane versandt wird, um die Befassung damit in den Fakultätsräten zu ermöglichen.

### **I.9 Verschiedenes**

Zum Tagesordnungspunkt Verschiedenes gibt es keine Wortmeldungen.



Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland  
Hans Müller-Steinhagen



Protokoll: H. Marhenke



**Kanzler Hr. Wormser**

Dresden, 11. September 2013

Bericht Stand SAP/ HCM

**TUDo - TU Dresden optimieren**

---

# Projektstatus I/ II

---

## 1. Allgemein

- **Produktivstart wurde mit zahlreichen, bekannten Kompromissen realisiert.**
- **Prämisse für den Produktivstart war eine anschließende Optimierungsphase zur Behandlung der Defizite/ Kompromisse.**

## 2. Produktivstart

- **Produktivstart ist erfolgt.**
- **Migration ist abgeschlossen. Fehlerkorrekturen weiterhin durch die Key User bzw. Sachbearbeiter erforderlich**
  - z.B. Probleme mit der IDM-Schnittstelle, z.T. aufgrund geänderter Namen-Schreibweise
- **Bekannte Defizite des implementierten Systems erschweren/ verlangsamen den Arbeitsablauf**
  - Umständlicher Druckvorgang wirkt sich negativ auf Mitarbeiter-Motivation bzw. Akzeptanz aus.
  - Vorläufige Arbeitsabläufe verlangsamen z.T. die Fall-Bearbeitung
- **Rollen- und Berechtigungskonzept wird in den nächsten Wochen überarbeitet und angepasst**
- **Begleitung und Beratung des Produktivstarts durch internes SAP-Kompetenzteam in D2 sowie durch externe Berater von ROC im Rahmen von 35 Projekttagen.**

# Projektstatus II/ II

---

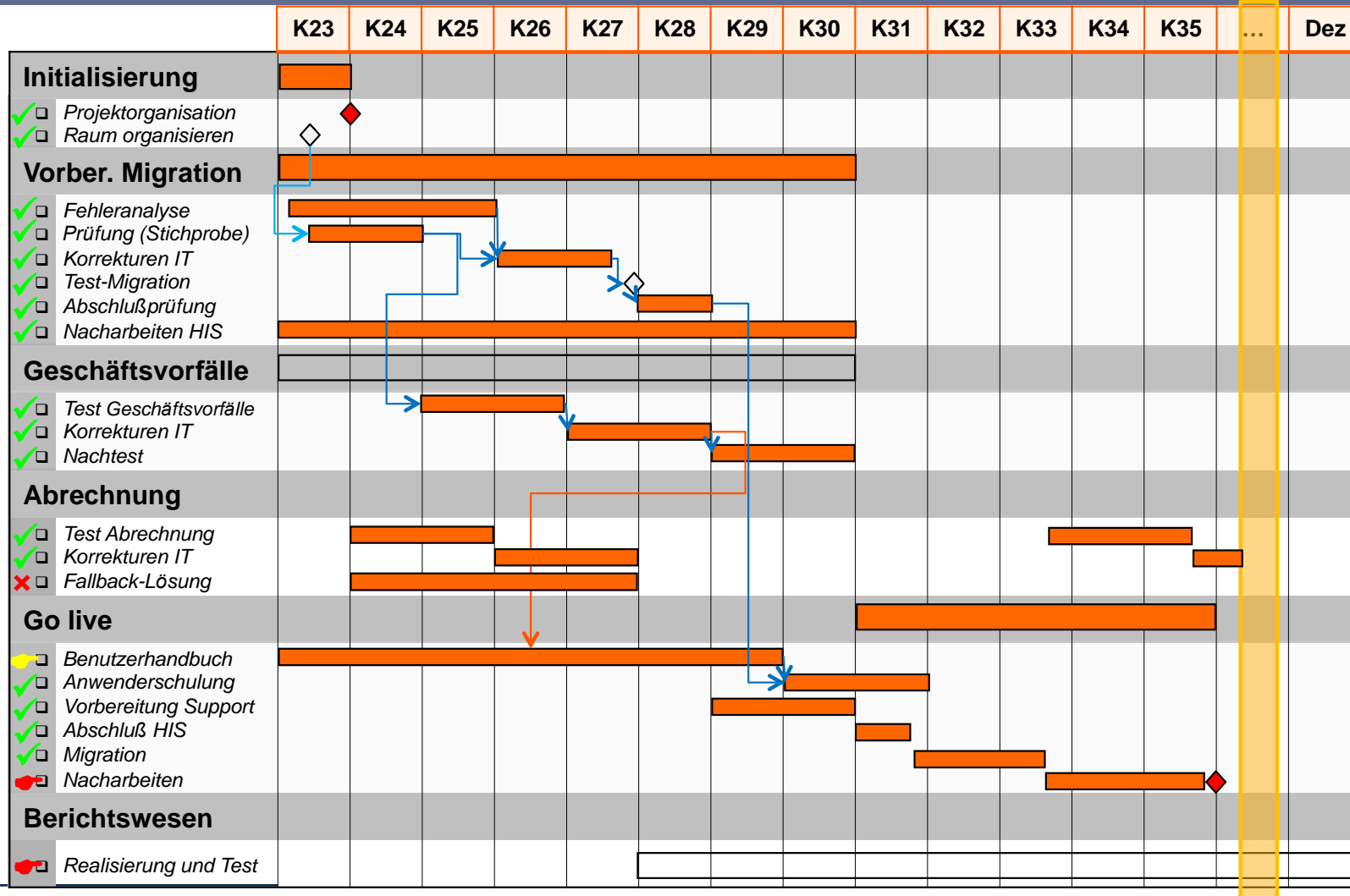
## 3. Aktuelle Situation

- **Neue Fehler werden im Produktivsystem identifiziert**
- **Support zur Anwenderbetreuung und Systementwicklung (Fehlerbehebung, Optimierung) ist zu verbessern.**
- **Abrechnung der Personalkosten (Buchung auf den Kostenstellen) ist noch im Test.**
- **Produktivstart des Moduls Reisekosten verschoben**
- **Sicherstellung der fristgerechten Vertragserstellung zum 01.10.2013 ist höchste Priorität.**
  - Erstellung der Verträge mit Hilfe von Word-Vorlagen (Nacharbeiten im SAP-System erforderlich)
  - Eingeschränktes Service-Angebot (Sprechzeiten, telefonische Erreichbarkeit etc.)
  - Beschäftigung externer Dienstleister und Hilfskräfte
  - Einbindung Bereichsdezernenten/ Dekanatsräte zur Qualitätskontrolle der eingereichten Unterlagen gewünscht.

## 4. Projektbewertung

- **Termin: Verzögerung der Optimierungsphase wahrscheinlich**
- **Budget: Beauftragung/ Ausschreibung zur Durchführung von Optimierungs-/ Reengineering-Aufgaben notwendig**
- **Projektstatus: sowohl hohe Überlast der Mitarbeiter als auch suboptimale Arbeitsprozesse**

# Projektstatus Detailsicht



# Geplante Optimierung/ Reengineering

---

## 5. Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen für

- **Qualitätssicherung/ -verbesserung der Stammdaten**
- **Schriftgut**
- **Reisekostenabrechnung und Zahlbarmachung**
- **Personalkostenplanung, Budgetierung und Obligo**
- **Qualitätssicherungs-Reports (Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen)**
- **Optimierung der in SAP eingerichteten Maßnahmen**
- **Berichtswesen**
- **Überarbeitung des Rollen- und Berechtigungskonzepts**
- **Gestaltung und Einführung elektronischer Workflows/ elektronischer Dokumente (ggf. Einbindung dezentraler Einrichtungen)**



**»Wissen schafft Brücken.«**

**Prof. Ursula Schaefer**

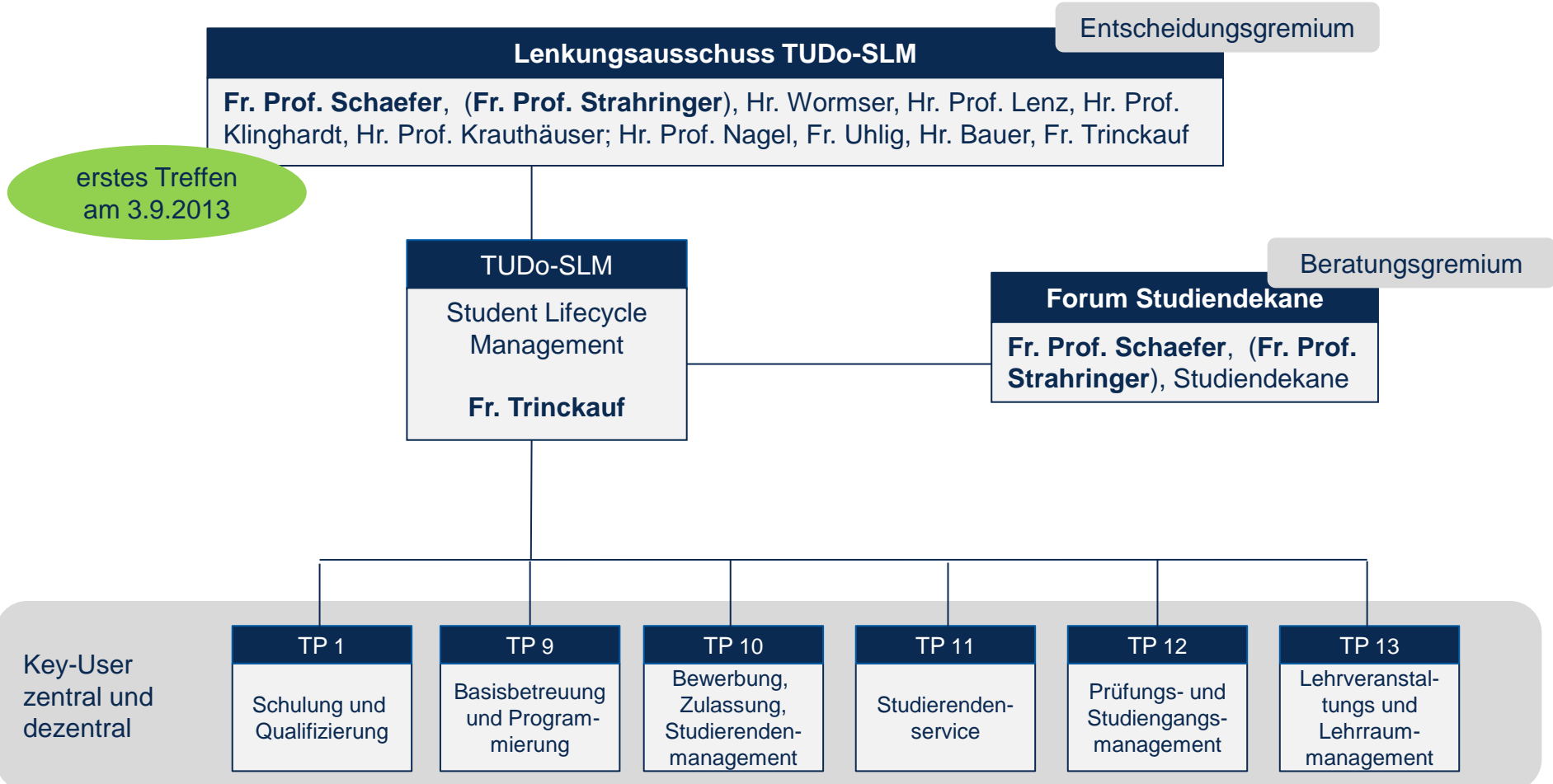
Dresden, 11. September 2013

Sitzung des Senates

**TUDo-SLM – aktueller Stand**

---

# neue Projektstruktur SLM

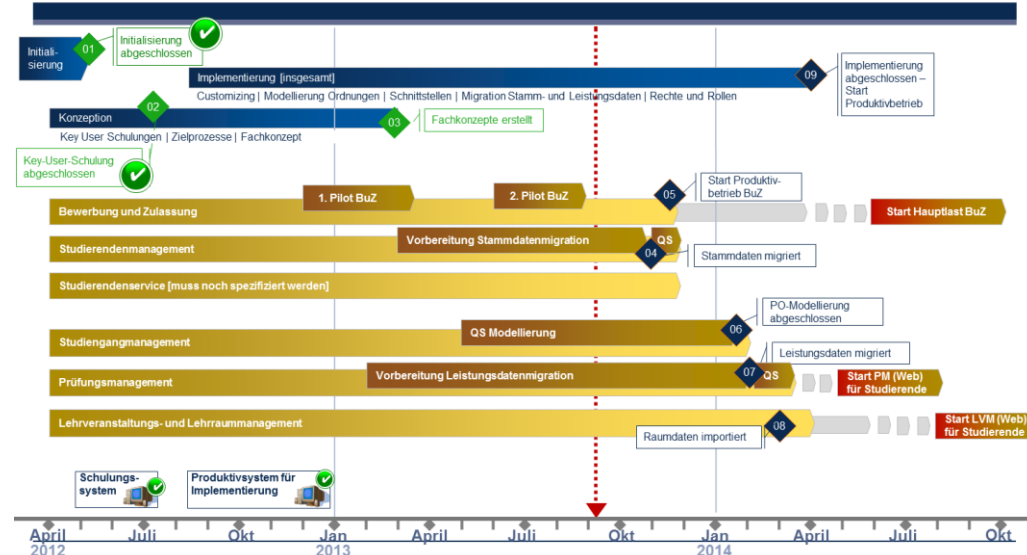




# Projektplanung

- bisheriger Projektplan mit gegebenen Voraussetzungen nicht zu realisieren:
- **strukturell-organisatorische Entscheidungen in den Bereichen**
- **zukünftige Rollenbesetzung in SLM-unterstützenden Strukturen**
- **personelle Kapazitäten im Projekt**

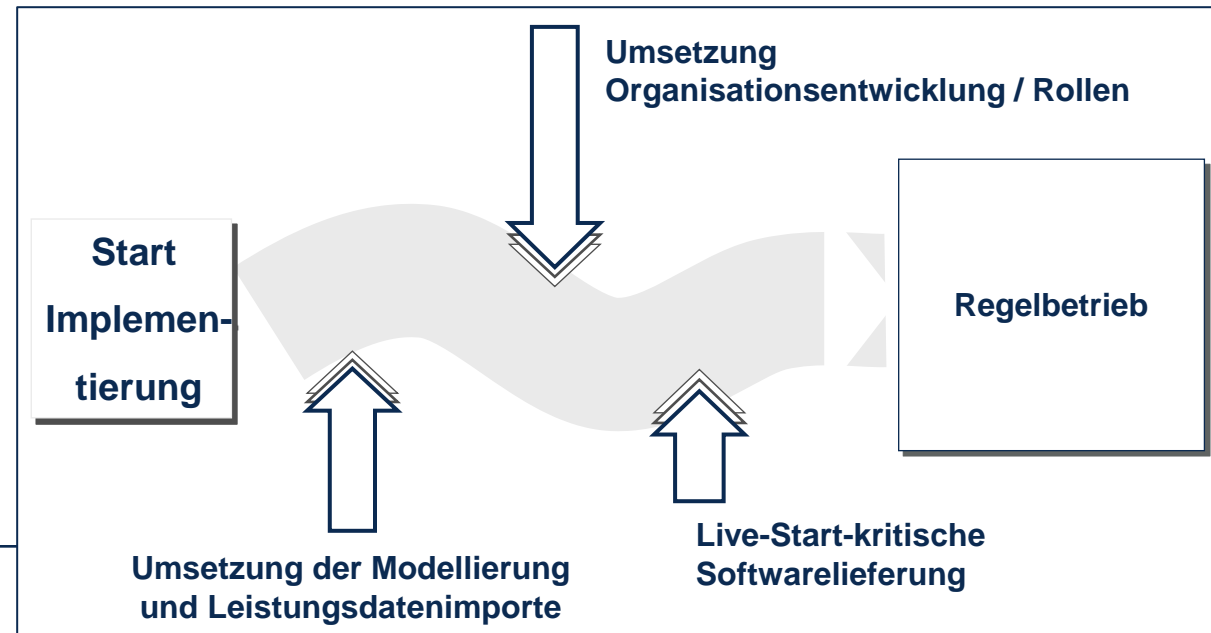
**Projektplan SLM – bisher**



# Voraussetzungen und Abhängigkeiten

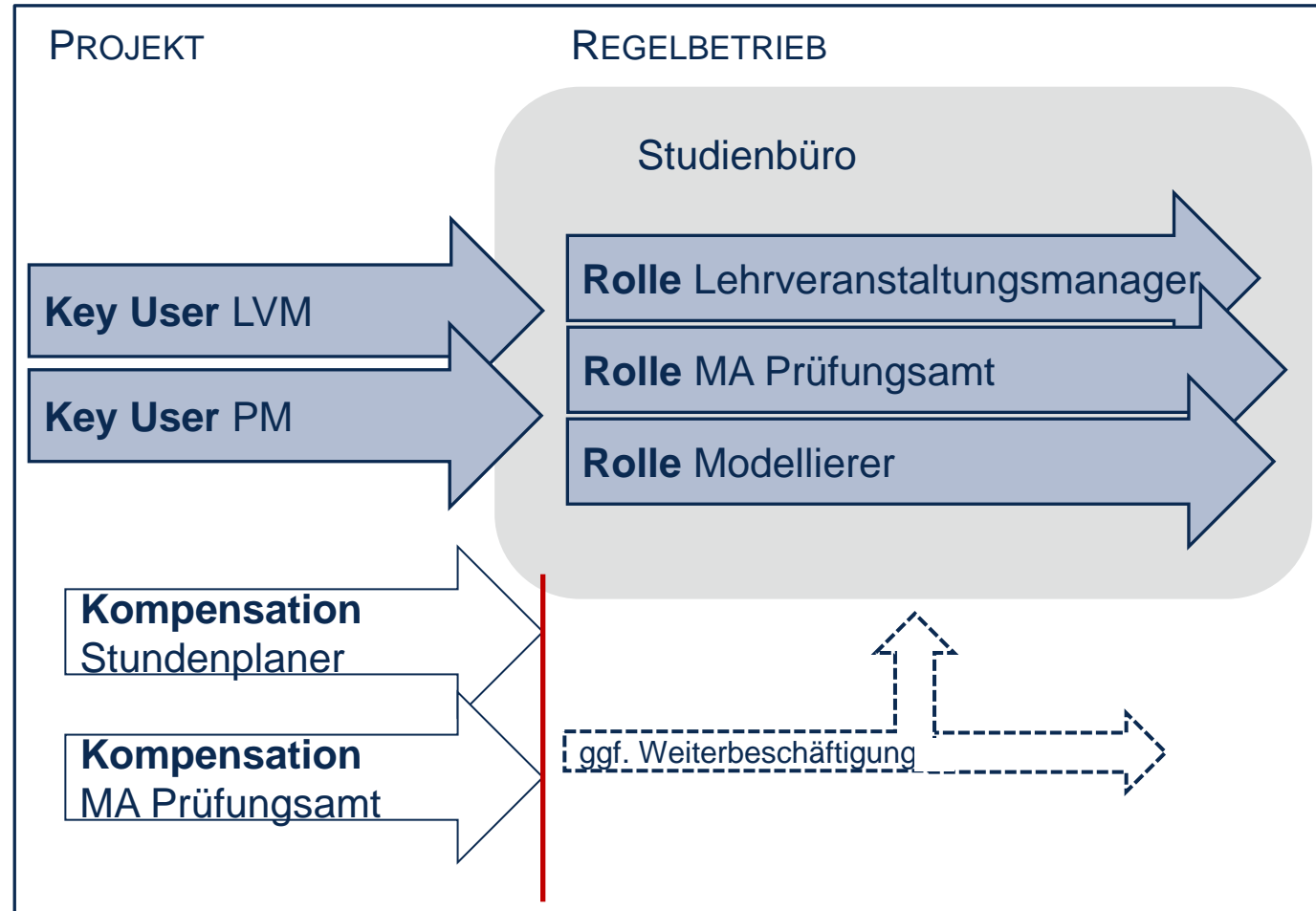
- **Prozessdiskussion:** Zeit für inhaltliche Diskussion von SLM-Prozessen
- **Sicherheit:** Testzeiträume für die jeweiligen Teilprojekte; Vorbereitung Leistungsdatenimport
- **Ressourcen:** fachliche Umsetzung; Ausfallsicherheit kritische Themen; Mehrfachbelastungen; langfristige Planung (Studienbüros)
- **Organisation:**
  - Struktur Studienbüros
  - Rollenzuweisung zu Studienbüros, sowie konkrete Personen
- **Softwarefunktionalität:** Umsetzung der Entwicklungsanforderungen
- Anpassung in **akademischen Kalender** (nur semesterweise Verschiebung)

**kritischer Pfad der Implementierung** 



# Key User: dezentrale Struktur

- Abordnung von **derzeitigen Key Usern** zu 100% sowie/oder Übernahme der jeweiligen Rollen im späteren Regelbetrieb
- **sonst keine kontinuierlicher Projektfortschritt**
- Kompensation der entsprechenden Stellen im Prüfungsamt / Studienorganisation
- individuelle Absprache mit den Bereichen



# **Auswahl strategischer Hochschulpartnerschaften**

im Rahmen der  
Internationalisierungsmaßnahmen des  
Zukunftskonzepts



Christina Spirow  
Projektkoordination Bildung und Internationalisierung  
11. September 2013

# Auswahl Strategischer Hochschulpartnerschaften

## Ziele

Intensivierung der Zusammenarbeit u.a. durch die Einrichtung gemeinsamer Forschungs- und Studienprojekte mit einer begrenzten Auswahl an internationalen Hochschulen um

- eine tiefergehende, **nachhaltige Zusammenarbeit** mit **wissenschaftlich exzellenten Partnern** abzusichern,
- durch die Verzahnung von Lehre, Forschung und Verwaltung auf internationaler Ebene **Stärken zu bündeln**,
- zur eigenen **Profilbildung** beizutragen sowie
- die **internationale Sichtbarkeit** der TU Dresden zu erhöhen.

# Auswahl Strategischer Hochschulpartnerschaften

## Verfahren

Auswahl der Strategischen Partnerhochschulen erfolgt mithilfe eines Ausschreibungsverfahrens im „*bottom-up*“-Prinzip:

- **Versand der Ausschreibung** an die fünf Bereiche sowie zwei Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen erfolgte am **11. Juli 2013**
- **Antragsschluss** ist der **15. November 2013**
- Diskussion der Anträge innerhalb der Kommission Internationales, Empfehlung an die Universitätsleitung
- **Bestätigung durch die Universitätsleitung** (geplant für Dezember 2013)
- **Förderung** von 2 aus maximal 5 Vorschlägen je Bereich/Einrichtung ab **Januar 2014**.

# Auswahl Strategischer Hochschulpartnerschaften

## Nächste Schritte

Zur Unterstützung des Auswahlprozesses stellt das Akademische Auslandsamt gern eine **Übersicht über die bestehenden Partnerschaften im Rahmen von HS-Verträgen** aller Fakultäten eines Bereichs zur Verfügung.

→ Zusendung an den Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften am 03.09.2013, an den Bereich Ingenieurwissenschaften am 04.09.2013 erfolgt

Für das Jahr 2013 stehen **Mittel für die Anbahnung** der Strategischen Hochschulpartnerschaften bereit.

→ **Antragstellung** über die Bereichsleitung/den Direktor der ZWE noch bis zum **31. Oktober 2013** möglich.